

Rückert, Friedrich: 29. (1837)

- 1 Vier Dinge sind zugleich unendlich weit und schmal,
- 2 Unendlich groß und klein: Zeit, Raum, Bewegung, Zahl.

- 3 Du kanst die gröste Zahl vergrößern immer doch,
- 4 Du kanst die kleinste Zahl verkleinern immer noch.

- 5 So kanst du jeden Raum erweitern und verengern,
- 6 So kanst du jede Zeit verkürzen und verlängern.

- 7 Und so verlangsamen kanst du und vergeschwindern
- 8 Jede Bewegung auch, vermehren und vermindern.

- 9 So haben diese vier, Zahl, Raum, Bewegung, Zeit,
- 10 Nach beiden Seiten hin zwiefach Unendlichkeit.

- 11 Und wie sie wechselnd sich verbinden und bedingen,
- 12 Siehst du unendliche Verhältnisse entspringen.

- 13 Doch unerschütterlich auf den vier Pfeilern steht
- 14 Der Mathematik Bau in kalter Majestät.

- 15 Dieselbe Grundlag' hält und trägt den Bau der Welt;
- 16 Wo aber ist der Geist, der selbst sie trägt und hält?

(Textopus: 29.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19296>)